

JAHRES- RÜCKBLICK 2025



ZENTRUM
WELTERBE
BAMBERG



unesco

Altstadt von Bamberg
Welterbe seit 1993



“Es ist sehr wichtig, dass es öffentliches Leben in öffentlichen Räumen gibt. Das bedeutet, dass Menschen aus allen Lebensbereichen sich ganz selbstverständlich auf den Straßen, Plätzen und in den Parks der Stadt begegnen. So kann man sehen, zu welcher Gesellschaft man gehört. Man sieht seinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf Augenhöhe dabei zu, wie sie ihren Alltag leben.“

JAN GEHL

GRUSSWORT

Liebe Freundinnen und Freunde des Welterbes,

das Jahr 2025 hat erneut gezeigt, wie lebendig und zukunftsrelevant das UNESCO-Welterbe „Altstadt von Bamberg“ ist. Als historisch gewachsener Lebensraum steht es vor der Aufgabe, seinen außergewöhnlichen universellen Wert zu bewahren und zugleich Antworten auf aktuelle gesellschaftliche, ökologische und städtebauliche Herausforderungen zu finden.

Unser oberstes Mandat ist es, den Schutz und die Erhaltung des außergewöhnlichen Charakters unserer Stadt sicherzustellen, die 1993 mit dem UNESCO-Welterbe-Titel ausgezeichnet wurde. Dabei orientieren wir uns an grundlegenden Leitprinzipien:

- Kultur- und Naturerbe sind eng miteinander verknüpft.
- Die Erhaltung des Welterbes leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Stadt als lebenswerter Raum - mit den Menschen im Mittelpunkt.
- Lösungen und Erfolge entstehen durch gemeinsames Handeln und die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteuren.
- Bamberg richtet sein Welterbe-Management konsequent an den neuesten internationalen Standards aus und stärkt damit seine Vorreiterrolle in diesem Bereich.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2025 auf der Nutzung und Gestaltung öffentlicher Freiräume sowie auf der sozialen Funktion des Welterbes. Mit dem EU-INTERREG-Projekt *Pop-UpUrbanSpaces* und vielfältigen Aktionen im Rahmen des UNESCO-Welterbetags (Jakobsberg, Untere Mühlbrücke, Theuerstadt) wurde das Welterbe als Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lebens sichtbar.

Auch international konnte Bamberg wichtige Impulse setzen. Die Präsentation des Welterbe-Besuchszentrums auf der Architektur-Biennale in Venedig würdigte den innovativen Vermittlungsansatz und stärkte die Sichtbarkeit unserer Welterbestadt auf globaler Ebene.

Das Projekt zum Thema *Welterbe und Handwerk* unterstrich die zentrale Bedeutung traditioneller Kompetenzen für die langfristige Erhaltung des Welterbes. Eine Ausstellung sowie zahlreiche Workshops und Podiumsdiskussionen machten die enge Verbindung zwischen materiellem und immateriellem Erbe deutlich.

Mit diesem Bericht geben wir Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres und danken allen, die sich mit großem Engagement für das Welterbe Bamberg einsetzen.



Ulrike Siebenhaar
Referentin für Kultur,
Welterbe und Tourismus
Stadt Bamberg



Dr. Simona von Eyb
Leiterin
Zentrum Welterbe Bamberg



ALTSTADT VON BAMBERG - UNESCO WELTERBE

UNESCO-Welterbestätten sind besondere Orte, die für alle Menschen auf der Welt von großer Bedeutung sind. Ihr Wert ist so außergewöhnlich, dass sich die internationale Gemeinschaft darauf geeinigt hat, sie gemeinsam zu schützen und für zukünftige Generationen zu bewahren.

Ein solcher einzigartiger Ort ist Bamberg. Die „Altstadt von Bamberg“ wurde 1993 in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Sie ist ein einzigartiges und hervorragend erhaltenes Beispiel einer mitteleuropäischen Stadt, die sich auf einer mittelalterlichen Grundstruktur entwickelt hat. Damit gilt Bamberg als bedeutendes Zeugnis der menschlichen Siedlungsgeschichte.

Die Welterbestätte in Bamberg besteht aus drei historischen Siedlungsgebieten: Bergstadt, Inselstadt und Gärtnerstadt.



Zum Welterbe gehören nicht nur monumentale Einzeldenkmäler, sondern die gesamte historische Stadtlandschaft – einschließlich Straßen und öffentlicher Räume, Wohnhäusern, Wasserwegen, Naturelementen, Versorgungsstrukturen sowie kulturellen Traditionen, die bis heute sichtbar und prägend geblieben sind.

Das zentrale Mandat des Zentrums Welterbe ist es, den Schutz, die Erhaltung und die Vermittlung der Altstadt von Bamberg sowie deren Weitergabe an künftige Generationen sicherzustellen.



SCHUTZ UND ERHALTUNG DES WELTERBES



Ein zentrales Ziel der Arbeit des Zentrums Welterbe Bamberg ist die langfristige Sicherung des außergewöhnlichen universellen Wertes der Welterbestätte „Altstadt von Bamberg“. Dies gelingt nur durch eine enge Zusammenarbeit, kontinuierliche Koordination und transparente Kommunikation mit zahlreichen städtischen Ämtern, Fachbehörden, Institutionen oder privaten Akteuren.



**ZENTRUM
WELTERBE
BAMBERG**

Das Zentrum Welterbe steht dabei in fortlaufendem fachlichem Austausch mit dem Stadtplanungsamt, dem Bauordnungsamt, der Unteren Denkmalschutzbehörde, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege sowie dem Stadtgestaltungsbeirat zusammen, um sicherzustellen, dass Bau- und Entwicklungsvorhaben welterbeverträglich geplant und umgesetzt werden. Dazu gehören regelmäßige Behördensprechtage, fachliche Konsultationen, gemeinsame Sitzungen sowie die Erarbeitung von Stellungnahmen in Planungs- und Genehmigungsverfahren.



So wird gewährleistet, dass Belange des Welterbeschutzes frühzeitig berücksichtigt und eine qualitätsvolle Weiterentwicklung der Altstadt ermöglicht werden kann.



unesco

Altstadt von Bamberg
Welterbe seit 1993

Neue UNESCO-Leitlinien und Entwicklungen im Welterbesystem

Im Jahr 2025 wurden auf internationaler Ebene mehrere neue strategische Dokumente und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des UNESCO-Welterbesystems veröffentlicht. Dazu gehört insbesondere der neue **Aktionsplan für das Welterbe in Europa und Nordamerika (2024-2031)**, der aus dem dritten Zyklus der Periodischen Berichterstattung hervorgegangen ist.

Der Aktionsplan formuliert fünf strategische Ziele für die kommenden Jahre:

- Stärkung des politischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmens, um den Schutz des außergewöhnlichen universellen Wertes durch gute Governance und ein effektives Management der Welterbestätten sicherzustellen
- Verbesserung der Managementplanung und der Monitoringprozesse
- stärkere Verankerung von Resilienzdenken, Katastrophenrisikomanagement sowie Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel im Zentrum der Schutz- und Managementbemühungen
- Ausschöpfung des Potenzials des Welterbes als Motor nachhaltiger Entwicklung und als Beitrag zum menschlichen Wohlergehen innerhalb planetarer Grenzen
- Stärkung der Glaubwürdigkeit der Welterbeliste.

Die Vorgaben und Empfehlungen des Aktionsplans werden das Welterbe-Management der Stadt Bamberg in den kommenden Jahren maßgeblich prägen.



©UNESCO

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Energiewende im Kontext des Welterbeschutzes. Im Jahr 2025 erschienen neue UNESCO-Leitlinien zum Thema **Welterbe und erneuerbare Energien**. Dieses Instrument betont insbesondere die Bedeutung frühzeitiger Welterbeverträglichkeitsprüfungen sowie einer integrativen Planung, die den Schutz des Welterbes mit den Anforderungen der globalen Klimapolitik in Einklang bringt.

In diesem Zusammenhang wurde **Bamberg als Best-Practice-Beispiel** für seinen integrativen Ansatz bei der Entwicklung eines kommunalen Denkmalkonzepts zur Nutzung von Solarenergie im Welterbekontext hervorgehoben. Besonders gewürdigt wurde die frühzeitige Einbindung von Welterbe-Belangen in Planungs- und Entwicklungsprozesse.

Integrating solar energy planning into urban plans and policies in the Town of Bamberg

—Germany



©UNESCO, Stadt Bamberg



Neuer KDK-Solar-Rahmenplan für Bamberg



Das Zentrum Welterbe war ein aktiver Partner bei der Erarbeitung des ersten Teils des KDK-Solar-Rahmenplans für Bamberg, der 2025 dem Stadtrat vorgestellt werden konnte. Das Vorhaben erfolgte mit Förderung und fachlicher Begleitung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege sowie in Zusammenarbeit mit awplanung Bamberg.

Ziel des Rahmenplans ist es, den Ausbau der Solarenergie im Stadtgebiet fachlich zu steuern und dabei die Anforderungen des UNESCO-Welterbes und des Denkmalschutzes mit den Klimaschutzzielen in Einklang zu bringen.



©Solar-Rahmenplan Bamberg

Am Beispiel der Modellquartiere Stephansberg und Gärtnerstadt wurden die jeweiligen Rahmenbedingungen analysiert und darauf aufbauend differenzierte Empfehlungen für den Umgang mit Photovoltaik entwickelt. Damit liegt eine fundierte Grundlage vor, die Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Verwaltung und Planung Orientierung bietet und zur weiterbeverträglichen Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im historischen Stadtraum beiträgt.



©Solar-Rahmenplan Bamberg



ROLLE DES WELTERBES IM ÖFFENTLICHEN LEBEN UND DIALOG MIT DER STADTGESELLSCHAFT

Öffentliche Freiräume im Welterbe sind zentrale Orte des städtischen Lebens: Sie ermöglichen Begegnung, fördern den Austausch und machen das soziale Leben sichtbar. Dies war der Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2025, mit zwei großen Aktionen, die die lebendige Nutzung dieser Räume in den Mittelpunkt stellten: der UNESCO-Welterbetag und eine taktische Intervention im Rahmen des EU-INTERREG-Projekts PopUpUrbanSpaces.

UNESCO-Welterbetag

Am 1. Juni 2025 feierte Bamberg gemeinsam mit allen deutschen UNESCO-Welterbestätten den UNESCO-Welterbetag. Der bundesweite Aktionstag stand in diesem Jahr unter dem Motto „Welterbe lebt – von Menschen, mit Menschen, für Menschen“.

Das Zentrum Welterbe Bamberg gestaltete ein vielfältiges Programm, das die aktive Beteiligung der Stadtgesellschaft in den Mittelpunkt stellte und das Welterbe als lebendigen, gemeinsam getragenen Raum erfahrbar machte.



An drei Orten im Welterbegebiet entstanden temporäre Begegnungsräume. Am Jakobsplatz organisierten Bürgervereine gemeinsam mit dem Zentrum Welterbe eine lange Kaffee- und Kuchentafel, die den Platz über Generationen hinweg zu einem Ort der Begegnung machte und das nachbarschaftliche Miteinander stärkte. Eine begleitende Fotoausstellung erinnerte an frühere Initiativen und zeigte die Entwicklung des Platzes im Laufe der Zeit. Für Kinder stand das Spielmobil bereit, ergänzt durch Führungen durch die Jakobskirche.



UNESCO-Welterbetag (Fortsetzung)



Im Welterbe-Besuchszentrum und auf der Unteren Mühlbrücke stand der direkte Austausch im Mittelpunkt. Die Aktion „Have you talked to a stranger today?“ lud dazu ein, mit Unbekannten ins Gespräch zu kommen und neue Perspektiven auf die Stadt zu gewinnen. Ein Kinderangebot mit Malstation, Quiz und Memory rundete das Programm ab.



In der Theuerstadt präsentierte das Zentrum Welterbe im Rahmen des EU-INTERREG-Projekts PopUpUrbanSpaces kreative Ansätze zur temporären Umgestaltung öffentlicher Plätze.



EU-INTERREG-Projekt PopUpUrbanSpaces

Ein Highlight des Jahres 2025 war die Hauptphase des EU-INTERREG-Projekts Pop-Up Urban Spaces. Im Juli und August 2025 wurde die Fläche in der Theuerstadt im Rahmen einer taktischen Intervention temporär umgestaltet und der Nachbarschaft zur Nutzung überlassen.



Die Beteiligungsformate mit Bürgervereinen erfolgten in Zusammenarbeit mit dem Büro UrbanLab aus Nürnberg, wobei die Bedürfnisse der Anwohnenden aktiv erfragt und erste Projektideen entwickelt wurden. Die Maßnahmen umfassten den Aufbau von Bohlenbänken und hölzernen Sitzgruppen, das Aufstellen mobiler Stühle, die Einrichtung eines Sandkastens für Kinder sowie einen flexibel nutzbaren Tanzboden als Bühne und Bewegungsfläche. Mit dem „Brotzeitischla“ entstand ein zentraler Treffpunkt für gemeinsames Essen, Spielen oder Hausaufgaben.



Der Platz wurde im Juli durch ein vielfältiges Programm belebt: Tanzkurse, ein Kinderkonzert, ein Bandauftritt und eine öffentliche Theaterprobe, wöchentliche Pop-Up-Cafés am Samstag und gemeinsames Grillen am Freitagabend. Ergänzt wurde das Programm durch die Open-Air-Kurzfilmnacht „Lindenflimmern“ mit über hundert Besuchenden sowie eine Ausstellung zu historischen Ansichten der Theuerstadt. Insgesamt führte die Intervention zu einer deutlich gesteigerten Aufenthaltsqualität und einer intensiven Aneignung des öffentlichen Raums.





Austausch mit Bürgervereinen

Im Februar 2025 lud das Zentrum Welterbe Bamberg Vertreterinnen und Vertreter der Bamberger Bürgervereine zu einem offenen Austausch ins Welterbe-Besuchszentrum ein. Unter dem Leitgedanken „Wie kann das Welterbe lebenswert bleiben?“ wurden zentrale Themen der Stadtgesellschaft diskutiert, darunter die Erhaltung des historischen Stadtbildes, soziale Fragen wie bezahlbarer Wohnraum und Begegnungsorte, Innenstadtentwicklung, Tourismus, Klimaschutz sowie die Bedeutung der Gärtnerflächen für die Stadtidentität.

Die Veranstaltung bot eine wertvolle Gelegenheit, Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger direkt aufzunehmen und deren Perspektiven in das Welterbe-Management einfließen zu lassen. Sie zeigte, wie entscheidend der kontinuierliche Dialog für die Sicherung der Authentizität und Lebensqualität der Stadt sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung des Welterbes ist.



Tag der offenen Gärtnereien

Am 27. April 2025 fand unter dem Motto „Bamberg blüht!“ erneut der Tag der offenen Gärtnereien statt. Zwölf Bamberger Gärtnerinnen und Gärtner öffneten ihre Betriebe und ermöglichten interessierten Besucherinnen und Besuchern besondere Einblicke in den urbanen Gartenbau der UNESCO-Welterbestätte Bamberg. Die Veranstaltung wurde von der Interessengemeinschaft Bamberger Gärtner mit Unterstützung des Zentrums Welterbe Bamberg umgesetzt.

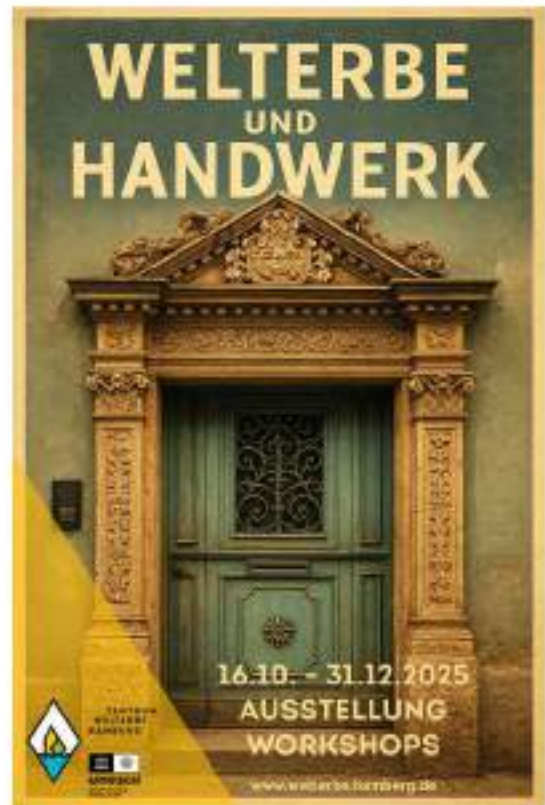
Der Aktionstag vermittelte einen anschaulichen Eindruck der traditionsreichen Gärtnerkultur, die seit Jahrhunderten das Stadtbild und den Charakter Bambergs prägt. Führungen, Mitmachaktionen für Kinder, kleine Ausstellungen und kulinarische Angebote rundeten das Programm ab. Zugleich entstand Raum für Begegnung und Austausch und es wurde sichtbar, wie lebendig und relevant das immaterielle Kulturerbe der Bamberger Gärtnerstadt bis heute ist.



WELTERBE-BILDUNG UND -VERMITTLUNG

Projekt "Welterbe und Handwerk"

Zwischen Oktober und Dezember 2025 startete das Zentrum Welterbe Bamberg das Projekt „Welterbe und Handwerk“. Ziel war es, die Bedeutung traditioneller Handwerksberufe für die Erhaltung des Welterbes zu zeigen und junge Menschen dafür zu begeistern. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der Handwerkskammer für Oberfranken und der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg wurden Workshops, eine begleitende Sonderausstellung und Podiumsdiskussionen umgesetzt.



©Sonja Seuffert

Die Ausstellung zeigte die Geschichte der Zünfte, den Weg vom Lehrling zum Meister und die Rolle handwerklicher Traditionen für das Stadtbild, auch im Vergleich mit anderen Welt-erbestätten. Zugleich behandelte sie Zukunfts-fragen wie Digitalisierung, neue Materialien und die Übertragbarkeit traditionellen Wissens in moderne Kontexte.



©Sonja Seuffert



Projekt "Welterbe und Handwerk" (Fortsetzung)



In hands-on Workshops konnten Schüler:innen und Studierende Techniken wie Vergoldung, Steinmetzarbeiten, Gartenbau und Bäckerhandwerk praktisch erleben. So erhielten sie direkte Einblicke in traditionelle Berufe und ließen sich von der Vielfalt und Kreativität der Handwerkskünste begeistern.



Abschließend diskutierten Expert:innen aus Handwerk, Bildung, Wirtschaft und Welterbe-Management über die Zukunft des Handwerks, seine Bedeutung für das Welterbe und Perspektiven für den Nachwuchs. Im Mittelpunkt standen Wissensweitergabe, das Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation sowie die Rolle von Kooperationen für die nachhaltige Sicherung des Welterbes.



UN-Kinderworkshop



Anlässlich des 80-jährigen Bestehens der Vereinten Nationen im Jahr 2025 initiierte das Zentrum Welterbe Bamberg ein besonderes Bildungsangebot. Schülerinnen und Schüler der Domschule besuchten gemeinsam mit ihren Lehrkräften das Welterbe-Besuchszentrum, wo die Grundidee der UN spielerisch vermittelt wurde.

Mit großem Enthusiasmus beteiligten sich die Kinder an Experimenten, Teamübungen und Gesprächsrunden und brachten ihr Vorwissen sowie eigene Erfahrungen ein. Anhand von Beispielen aus ihrer Lebenswelt lernten sie, was Menschen- und Kinderrechte bedeuten, welche Ziele die Vereinten Nationen verfolgen und wie ihre Unterorganisationen wie UNESCO oder UNICEF Themen wie Frieden, Bildung, Hunger, Armut, Klima- und Kulturschutz unterstützen.



In altersgerechten Spielen und Übungen wurde die Bedeutung von Gemeinschaft und Zusammenarbeit deutlich. Zum Abschluss entwickelten die Kinder eigene kreative Visionen für eine gerechte und nachhaltige Zukunft.



Austausch mit der Bayerischen Staatskanzlei



Im Oktober 2025 begrüßte das Zentrum Welterbe Bamberg den Lehrgang für Verwaltungsführung der Bayerischen Staatskanzlei. Dr. Simona von Eyb stellte das UNESCO-Welterbesystem sowie Aufgaben und Herausforderungen des Welterbe-Managements vor. Besonders diskutiert wurden aktuelle Fragestellungen im Spannungsfeld zwischen Erhaltung und zeitgemäßer Nutzung des Welterbes. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, den politischen und rechtlichen Rahmen für den Schutz des Welterbes zu stärken und Politik als Multiplikatorin und Multiplikator der Welterbe-Idee einzubinden. Kommunikation und Verständnis für die Arbeit und Herausforderungen des Welterbe-Managements sind dafür zentrale Voraussetzungen. Der lebhafteste Austausch zeigte die landespolitische Relevanz des Themas und stärkte den Dialog zwischen Politik und Welterbe-Management.

Forum UNNA

Im August und September 2025 empfing das Zentrum Welterbe erneut Gäste des Forums UNNA. Bei Führungen und Vorträgen erhielten die kulturinteressierten Teilnehmenden vertiefte Einblicke in die UNESCO-Welterbekonvention, ihre Gremien und Verfahren sowie in die besondere Bedeutung Bambergs als Welt-erbestätte. Die regelmäßigen Besuche unterstreichen die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen dem Zentrum und nationalen Bildungseinrichtungen.



Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen

Im Rahmen der 30. Kunst- und Antiquitätenwochen lud das Zentrum Welterbe am 24. und 31. Juli 2025 zu Sonderführungen unter dem Titel „UNESCO-Welterbe – Meisterwerke unseres kollektiven Gedächtnisses“ ein. Dr. Simona von Eyb vermittelte die Bedeutung herausragender Kulturgüter und die Rolle des Welterbes als kollektives Gedächtnis.





**BAMBERG.
WELT.
ERBE.**



unesco

Altstadt von Bamberg
Welterbe seit 1993

WELTERBE-BESUCHSZENTRUM UND SHOP

WELTERBE.BAMBERG.DE

WELTERBE-SHOP



Ergänzt wird dies durch stilvolles Welterbe-Merchandising wie Stifte, Notizbücher, Stofftaschen und Tassen mit Bezug zum Welterbe. Besonders beliebt sind regionale Produkte, die die Tradition der Bamberger Gärtnerstadt widerspiegeln: Erzeugnisse der Gärtnereien Hopfengarten und Zimmers Obstgarten. Produkte der Gärtnerei Mussärol sowie der Bamberger Süßholzgesellschaft stehen für Regionalität, Nachhaltigkeit und handwerkliche Qualität. Darüber hinaus bereichern ausgewähltes Kunsthandwerk, historische Faksimiles und Postkarten mit Bezug zu Bamberg das Angebot – ideal sowohl für Gäste als auch für Einheimische, die hochwertige und sinnstiftende Geschenke suchen.

Nach der konzeptionellen Neuausrichtung im Jahr 2024 hat sich der Welterbe-Shop im Besuchszentrum Bamberg 2025 fest etabliert und als attraktiver Bestandteil des Besucherangebots weiterentwickelt. Ziel des Shops ist es, die Leitgedanken des Zentrums – Welterbe, Nachhaltigkeit, Regionalität und kulturelle Vielfalt – erlebbar zu machen und gleichzeitig ein wirtschaftlich tragfähiges Angebot zu bieten. Das Sortiment wurde gezielt erweitert und setzt auf hochwertige, sorgfältig ausgewählte Produkte. Ein Schwerpunkt liegt auf feinen Büchern zu Themen des UNESCO-Welterbes, besonderen Orten in Bamberg sowie zu historischen und kulturellen Zusammenhängen.



Die positive Resonanz der Besucherinnen und Besucher zeigt, dass der Welterbe-Shop das Besuchszentrum sinnvoll ergänzt. Für die kommenden Jahre ist geplant, das Sortiment behutsam zu erweitern, neue Kooperationen zu prüfen und den Shop noch stärker als Ort des kulturellen Austauschs und der Entdeckung zu profilieren.



STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN SICHTBARKEIT

Die internationale Wahrnehmung der Welterbestadt Bamberg konnte 2025 weiter gestärkt werden. Die Präsentation des Welterbe-Besuchszentrums auf der Architektur-Biennale in Venedig, Beiträge in internationalen Medien, Fachvorträge und Einladungen zu internationalen Fachveranstaltungen bestätigten die Anerkennung des Zentrums Welterbe Bamberg.



Welterbe-Besuchszentrum auf der Architektur-Biennale in Venedig

Ein Höhepunkt des Jahres 2025 war die Auswahl des Welterbe-Besuchszentrums Bamberg für die renommierte Architektur-Biennale in Venedig.

Von Mai bis November 2025 wurde das Zentrum in der Ausstellung „Deep Surfaces – Architektur zur Verbesserung der Besucherfahrung von UNESCO-Stätten“ im Palazzo Zorzi präsentiert.



Das zentrale Thema der Biennale war die Bedeutung von Anpassungsfähigkeit und interdisziplinärer Zusammenarbeit. In Zeiten globaler Herausforderungen muss nicht nur Architektur und Stadtplanung, sondern auch das Welterbe auf unterschiedliche Formen von Intelligenz zurückgreifen: die Intelligenz der Natur, der Technologie und der Gemeinschaft. Diese Impulse bieten wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung des Welterbes in Bamberg.



Welterbe-Besuchszentrum auf der Architektur-Biennale in Venedig (Fortsetzung)

Damit erhielt das Zentrum eine bedeutende internationale Anerkennung für die gelungene Verbindung von Wissensvermittlung, Welterbe-Management und Architektur – eine große Ehre für die Stadt Bamberg und Bestätigung der kreativen und inhaltlichen Arbeit am Welterbe-Besuchszentrum.



Abschlusskonferenz in Rom

Auf Einladung des UNESCO-Büros in Venedig nahm das Zentrum Welterbe Bamberg im November 2025 an der Abschlusskonferenz der Biennale-Ausstellung „Deep Surfaces“ in Rom teil. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurde Bamberg für seine Arbeit im Bereich der Welterbe-Vermittlung ausdrücklich gewürdigt. Dr. Simona von Eyb, Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg, diskutierte mit renommierten Expert:innen über die Zukunft von UNESCO-Besuchszentren. Im Fokus standen dabei Themen wie Innovation, Offenheit, Relevanz und Experimentierfreude.



FACHLICHER AUSTAUSCH UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Der kontinuierliche fachliche Austausch auf nationaler und internationaler Ebene ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Zentrums Welterbe Bamberg. Durch die Teilnahme an Konferenzen, Workshops, Trainingskursen und internationalen Fachveranstaltungen werden Erfahrungen geteilt, neue Impulse aufgenommen und Netzwerke gestärkt. Diese Vernetzung trägt dazu bei, aktuelle Herausforderungen des Welterbe-Managements – insbesondere im Kontext von Nachhaltigkeit, Klimawandel und Stadtentwicklung – gemeinsam zu bearbeiten und innovative Lösungsansätze weiterzuentwickeln.

Workshop „Welterbe & Nachhaltigkeit“ in Amsterdam, Niederlande

Im September 2025 nahm das Zentrum Welterbe Bamberg auf Einladung der Stadt Amsterdam an dem internationalen Workshop „Welterbe und Nachhaltigkeit“ teil. Welterbe-Manager aus zahlreichen UNESCO-Welterbestätten tauschten sich über die Herausforderungen aus, nachhaltige Stadtentwicklung mit dem Schutz des Welterbes in Einklang zu bringen. Im Mittelpunkt standen Fragen zum Umgang mit erneuerbaren Energien und Klimaschutzmaßnahmen im historischen Kontext. Dr. Simona von Eyb stellte die Managementansätze in Bamberg sowie konkrete Praxiserfahrungen vor. Die Diskussionen verdeutlichten, dass nachhaltige Transformation im Welterbekontext vor allem durch interdisziplinären Austausch und internationale Netzwerke gelingt.



Workshop “Integrierte Management-Planung” in Notodden, Norwegen

Im April 2025 nahm das Zentrum Welterbe Bamberg an dem internationalen Workshop „Urban Heritage for Sustainable Development“ in Notodden, Norwegen teil. Aufbauend auf Treffen in Bamberg und Urbino (2024) stand die stärkere Verknüpfung von nachhaltigem Welterbe-Management mit Klimarisiken und Katastrophenvorsorge im Fokus. Fachleute aus Welterbe-Management, Stadtverwaltung und Forschung diskutierten integrierte Ansätze für die Berücksichtigung von Klimarisiken in Planungsprozessen sowie eine engere Abstimmung von Stadtplanung, Klimaschutz und Welterbe-Management. Der Workshop bot Raum für interaktive Arbeitsformate und die Entwicklung sektorübergreifender Strategien.





Internationaler Besuch aus Kuwait

Im Mai 2025 empfing das Zentrum Welterbe Bamberg eine Delegation des kuwaitischen Kultusministeriums, begleitet vom Geschäftsführer Wolfgang Frey sowie weiteren Vertretern der Firma „Pro Denkmal“, einem führenden Unternehmen im Bereich Denkmalpflege und Restaurierungsplanung. Im Rahmen einer Führung durch das Welterbe-Besuchszentrum fand ein intensiver Austausch zu Fragen des Denkmalschutzes, der internationalen Zusammenarbeit und des Umgangs mit historischen Stadtstrukturen statt. Der Besuch unterstrich das wachsende internationale Interesse an den Strategien und Methoden des Bamberger Welterbe-Managements.

Internationaler Trainingskurs in Urbino, Italien

Das Zentrum Welterbe Bamberg nahm im September 2025 am internationalen Trainingskurs „Integrated Territorial & Urban Conservation (ITUC): Managing Urban Heritage for Sustainable Development“ teil. Auf Einladung von ICCROM – einem der drei beratenden Gremien des UNESCO-Welterbekomitees – stellte Dr. Simona von Eyb Ansätze des Welterbe-Managements in Bamberg vor, die erneut als Best-Practice-Beispiel gewürdigt wurden. Die im Austausch mit internationalen Fachleuten gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Fortschreibung des Managementplans ein, insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und integrierte Stadtplanung.



NATIONALE FACHNETZWERKE UND ARBEITSKREISE

Die aktive Beteiligung an Fachnetzwerken und Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene ist ein wichtiger Bestandteil der Welterbearbeit in Bamberg. Diese Formate ermöglichen Wissenstransfer, fachliche Koordination und gemeinsame Positionierungen zu aktuellen Herausforderungen des Welterbe-Managements. Im Jahr 2025 war Bamberg mehrfach Gastgeber zentraler Arbeitstreffen, darunter des Arbeitskreises der Bayerischen UNESCO-Welterbestätten sowie der UNESCO-Welterbestädte beim Deutschen Städtetag, und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung und Weiterentwicklung der Welterbearbeit in Deutschland.

Arbeitskreis Bayerische UNESCO-Welterbestätten in Bamberg

Am 11. März 2025 war Bamberg Gastgeber des Arbeitskreises der Bayerischen UNESCO-Welterbestätten. Vertreterinnen und Vertreter der bayerischen Welterbestätten kamen im Zentrum Welterbe Bamberg zusammen, um aktuelle Fragen des Welterbemanagements und -vermittlung zu diskutieren. Im Fokus standen Themen wie erneubare Energien, die Vereinbarkeit von Nutzung und Schutz sowie zeitgemäße Vermittlungsstrategien, insbesondere für junge Zielgruppen. Den Abschluss bildeten eine Führung durch das Welterbe-Besuchszentrum sowie eine Besichtigung der Andreaskapelle und des Dachstuhls des Bamberger Doms.



Arbeitskreis UNESCO-Welterbe-Altstädte des Deutschen Städtetages in Bamberg

Am 18. und 19. März 2025 richtete das Zentrum Welterbe Bamberg die 32. Sitzung des Arbeitskreises UNESCO-Welterbe-Altstädte des Deutschen Städtetages aus. Vertreterinnen und Vertreter nahezu aller deutschen Welterbestädte nahmen teil – so viele wie noch nie zuvor. Diskutiert wurden unter anderem Katastrophenschutz, Welterbeverträglichkeitsprüfungen, Bürgerbeteiligung, der Umgang mit erneuerbaren Energien im historischen Stadtraum sowie innovative Vermittlungsansätze. Die hohe Beteiligung unterstrich die Bedeutung dieses Formats für die Weiterentwicklung der kommunalen Welterbearbeit.





Arbeitskreis Bayerische UNESCO-Welterbestätten in Augsburg

Im November 2025 nahm das Zentrum Welterbe Bamberg an der Sitzung des Arbeitskreises Bayerische UNESCO-Welterbestätten in Augsburg teil. Neben dem Regionalen Aktionsplan für das Welterbe in Europa und Nordamerika (2024-2031) wurden aktuelle Projekte, Erfahrungen und Planungen aus den einzelnen Welterbestätten vorgestellt. Gemeinsame Herausforderungen sind unter anderem erneuerbare Energien, Welterbeuerträglichkeitsprüfungen, begrenzte personelle Ressourcen und teils unklare rechtliche Rahmenbedingungen für das Welterbe-Management.



Arbeitskreis UNESCO-Welterbe-Altstädte des Deutschen Städtetages in Lübeck

Eine weitere Sitzung des Arbeitskreises fand im November 2025 in Lübeck statt. Im Mittelpunkt standen der neue UNESCO-Leitfaden zu erneuerbaren Energien im Welterbekontext sowie der regionale Welterbe-Aktionsplan. Ergänzend berichteten die Städte über aktuelle Entwicklungen und Projekte. Frau Friederike Hansell, Focal Point für Welterbe im Auswärtigen Amt, informierte über neue internationale Entwicklungen. Das Treffen bestätigte die Rolle des Arbeitskreises als zentrales Forum für Wissenstransfer und gemeinsame Positionierung der deutschen Welterbe-Altstädte.



AUSSICHT 2026

01



SCHWERPUNKT: WELTERBE UND KLIMASCHUTZ

EU-COST-Projekt Go2CHANGE Entwicklung operativer Klimamaßnahmen für den Welterbe-Managementplan in Bamberg

- Urban Living Lab Bamberg (ganzjährig)
- Internationale Training School in Bamberg (20.-26. April 2026)
- Fachworkshop in Bamberg (30. Juni – 1. Juli 2026)
- Internationale Konferenz in Bamberg (16. Oktober 2026)

02



WELTERBE-MANAGEMENT

- Fortführung der Attributkartierung für das Welterbe in Bamberg
- Überarbeitung und Fortschreibung des Welterbe-Managementplans
- Projekt KDK Gärtnerstadt

03



BILDUNG UND VERMITTLUNG

- Projekt „Welterbe und Nachhaltigkeit“, in Kooperation mit der Universität Bamberg (Juli – Dezember 2026)
- UN-Kinderworkshop (ganzjährig)
- Tag der offenen Gärtnereien (26. April 2026)
- Tag des offenen Denkmals (13. September 2026)

04



ZUSAMMENARBEIT & FACHLICHER AUSTAUSCH

- 48. Sitzung des UNESCO-Welterbekomitees und 8. Welterbemanager-Forum in Busan, Südkorea (Juli 2026)
- 34. Sitzung des Arbeitskreises der UNESCO-Welterbestädte beim Deutschen Städtetag in Berlin (April 2026)
- 18. Weltkongress der Organisation der Welterbestädte in Marrakesch, Marokko (26.-29. Oktober 2026)

05



WELTERBE IM ÖFFENTLICHEN LEBEN

- Welterbe-Austausch mit Bürgervereinen (März 2026)
- Neues Projekt „Welterbe sind wir“
- UNESCO-Welterbetag unter dem Motto „Gemeinsam für Frieden und Verständigung“ (7. Juni 2026)



